„Kuckuckskinder" von Anna Brauer: Nastja und Ludmilla (von links) finden die Geschichte im Bild amüsant. ▪ Fotos: Schwarzer-Schulz

Zwei Künstlerinnen: Ein Gegensatz – ein Atelier

„Tage der Offenen Ateliers": Regina Hein und Anna Brauer geben Einblicke

LDZ v. 11.08.2011

ALFELD ▪ Für die „Tage der Offenen Ateliers" muss Regina Hein Platz in ihrem Alfelder Atelier in der Yorkstraße 5 schaffen. Dort stehen nämlich nicht nur ihre eigenen gemalten Werke, sondern auch die der jungen Künstlerin Anna Brauer.

Regina Hein ist bekannt für ihre ausdrucksvollen Landschaftsdarstellungen, während ihr in Weißrussland geborener Schützling gern und häufig Engel malt. „Das symbolisiert das Gute im Menschen", sagt die 25-Jährige, für die Regina Hein seit ihrem Umzug nach Deutschland so etwas wie eine Mentorin ist.

Für einen so jungen Menschen haben Anna Brauers Bilder erstaunlichen Tiefgang. Der offenbart sich auch gern in winzigen Details, die erst bei näherem und längerem Hinsehen erkennbar werden. Man kann sagen, ihre Bilder erzählen Geschichten. Und offenbaren ganz viel aus ihrem Seelenleben. Nur etwas Schönes abzubilden, ist nicht ihre Intention. Da steckt immer auch ein Bedürfnis dahinter, Gedanken und Phantasien bildlich darzustellen. Die sind so vielfältig wie die Medien, mit denen sie malt und zeichnet. Ihre Bilder enthalten Metaphern, wie zum Beispiel die „Kuckuckskinder": Ein Paar sitzt in vertrauter Umarmung auf einen Bank, während auf dem blonden Haar der Frau blaue Vögel ihre Eier ausbrüten. Zwei davon sind bereits geschlüpft. Bevor sie nach Wolfsburg zog, studierte die Künstlerin Kunst in Gomel. Mit Hilfe ihrer Mentorin konnte sie bisher bereits einige Ausstellungen in Alfeld realisieren.

Regina Hein könnte man glatt als das Gegenstück zu Anna Brauer bezeichnen. Ihre Landschaftsdarstellungen regen die Phantasie an, aber die Abbildung der Schönheit oder des Geheimnisvollen steht dabei im Vordergrund. Typisch für ihre Aquarelle ist eine gewisse Leichtigkeit in der Pinselführung. Daneben greift sie aber auch gern mal zu Acryl. Die Kraft und die Lebensfreude, die ihre Bilder ausstrahlen, scheinen ganz dem Wesen der Malerin zu entsprechen. Die 61-Jährige ist ein „alter Hase" auf ihrem Gebiet: „Ich male seit rund 40 Jahren." Ihre Erfahrungen gibt sie als Dozentin an der Volkshochschule bereits seit 1992 in Malkursen, unter anderem im Aquarellzeichnen, weiter. Und durch zahlreiche Ausstellungen in der Region dürfte ihr Name Kunstinteressierten längst ein Begriff sein. In der Ecke ihres Ateliers steht eine Maschine zum Zuschneiden von Passepartouts: „Damit macht ein Bild doch mehr her, oder?", sagt sie und überlegt laut, wie sie das Gemeinschaftsatelier für das kommende Wochenende umrüstet: „Die Besucher können sich hier überall umsehen. Wenn es zu eng wird, ist ja auch noch der Garten da. Der liegt, idyllisch und sichtgeschützt, unmittelbar vor ihrem Atelier und lädt bei schönem Wetter zum Verweilen und netten Gesprächen ein. ▪ sch

Große Gefühle: Anna Brauer malt alle Facetten menschlicher Empfindungen, zu sehen während der Tage der offenen Ateliers.